

An:

Die Staatskanzlei und das Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Per E-Mail an: [stellungnahme.telemedienauftrag@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:stellungnahme.telemedienauftrag@stk.sachsen-anhalt.de)

Berlin, 06.07.2017

## **Beteiligung an der Online-Konsultation zum „Telemedienauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“, veröffentlicht am 2. Juni 2017**

### **Bildungsarbeit durch freie Lizenzierung stärken**

Lernsettings in der formellen (Schule, Ausbildung, Hochschule, etc.) aber auch in der informellen (auch Lebenslanges Lernen genannt) Bildung werden zunehmend von digitalen audio-visuellen Materialien geprägt. Die hochwertig produzierten Inhalte des öffentlich-rechtlichen Rundfunk wie zum Beispiel das Jugendmedienangebot Funk bieten z. B. eine erstklassige Grundlage für die Erstellung von individuell angepassten Bildungsmaterialien. Neben der klassischen medienpädagogischen Arbeit können diese sinnvoll in der politischen Bildung, in beruflichen Ausbildungsprozessen oder an Hochschulen eingesetzt werden - vorausgesetzt, die **Nachnutzung, Veränderung und das Teilen** wird durch eine **freie Lizenz** und **offene Formate** gewährleistet. Vor diesem Hintergrund empfiehlt das Bündnis Freie Bildung im Rahmen der Online-Konsultation zum „Telemedienauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“, die Gestaltung von Rahmenbedingungen und Strukturen zur Förderung **freier Bildungsmaterialien** beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Dazu gehört:

1. die gezielte Produktion und Veröffentlichung von Produktionen und Materialien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unter freien Lizenzen (Creative Commons Lizenzen [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)<sup>1</sup> bzw. [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)<sup>2</sup>) oder gemeinfrei ([CC 0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)<sup>3</sup>)
2. freie Zugänglichkeit der produzierten Materialien, bspw. die Bereitstellung offener Schnittstellen und offener Metadaten einschließlich Einsprungsstellen für teilweises Abspielen.

Das [Bündnis Freie Bildung](http://buendnis-freie-bildung.de/)<sup>4</sup> steht Ihnen gerne für weitere Konsultationen zur Verfügung. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Koordinator des Bündnis Freie Bildung Valentin Münscher ([info@buendnis-freie-bildung.de](mailto:info@buendnis-freie-bildung.de)).

---

<sup>1</sup> <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

<sup>2</sup> <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

<sup>3</sup> <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

<sup>4</sup> <http://buendnis-freie-bildung.de/>

## Das Bündnis Freie Bildung

Das Bündnis Freie Bildung ist ein Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren, die sich für freie Lizenzen in der Bildung einsetzen. Seit 2014 bringt das Bündnis die politische und gesellschaftliche Debatte um freie Bildung und freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER) in der Öffentlichkeit voran: Die beteiligten Organisationen und Einzelpersonen erarbeiten gemeinsame Positionen, Stellungnahmen und Handlungsempfehlungen und wenden sich damit an Entscheidungstragende aus Politik, Bildung und Gesellschaft.

In einem [Positionspapier](#)<sup>5</sup> (Stand 2015) beschreibt das Bündnis Freie Bildung ausführlich seine Position, daraus zusammenfassend:

Medientechnisch und didaktisch hochwertige Bildungsmaterialien sind aufwendig und teuer zu erstellen und erfordern Kompetenzen, über die viele Lehrende nicht unbedingt verfügen. Freie Bildungsmaterialien (en gl. "Open Educational Resources", kurz OER) sind Dank Verwendung offener Lizenzen und freier Software für alle ohne nennenswerte rechtliche und technische Hürden verwendbar. Freie Bildungsmaterialien dürfen insbesondere auch verändert und wiederveröffentlicht werden. Internationale Organisationen wie die UNESCO und die Europäische Kommission fordern eine Intensivierung der Aktivitäten zu OER. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit 2015 Projekte, die freie Bildungsmaterialien in Deutschland weiter voranbringen sollen. Freie Bildungsmaterialien werden dabei als ein Mittel für eine gerechtere und partizipativere Bildung gesehen. Zum einen sollen durch Steuergelder finanzierte Bildungsmaterialien für die Allgemeinheit nutzbar sein, zum anderen eröffnen sich mit freien Bildungsmaterialien auch neue und innovative Möglichkeiten des Lernens und Lehrens.

Das Bündnis Freie Bildung (BFB) fordert von der öffentlichen Hand:

- Es braucht ein klares Bekenntnis zur Förderung von OER und die Entwicklung einer entsprechend umfassenden Strategie.
- Mit öffentlichen Geldern (ko-)finanzierte Inhalte müssen grundsätzlich unter einer offenen Lizenz, in offenen und barrierefreien Formaten sowie mit den notwendigen Metadaten veröffentlicht werden.

---

<sup>5</sup> <http://buendnis-freie-bildung.de/positionspapier-oer>